

beitbedingungen und Arbeitszeit in Fabriken empfahl¹⁾. Der Furcht vor Ansteckung gesellten sich jetzt Enthüllungen über Mißhandlungen und Fälle fahrlässiger, ja vorsätzlicher Ermordung von Lehrlingen. Sie drohten, das Ansehen der großen Unternehmer zu schädigen. Auch schuf die billige Arbeit der Armenkinder, die mittel- und kenntnislose Personen veranlaßte, sie in irgend einem Gewerbezweig auszunutzen, eine Schmutzkonkurrenz. So weitverbreitet war um 1802 der Lehrlingsmißbrauch, so augenfällig seine Härten, daß die ersten Fabrikanten selbst stutzten. Peel, der größte der Kinderausbeuter, rief das Gesetz um Hilfe gegen die eigene Praxis an. Überzeugt von den Übelständen in seinen Fabriken, habe er doch, erklärt er, weder Zeit noch Macht sie zu beseitigen. Er legte der Regierung einen Gesetzentwurf vor, der Nachtarbeit der Lehrlinge untersagte, die Arbeitszeit auf 12 Stunden begrenzte, Vorschriften über Sanierung der Fabrikräume, Verpflegung und Erziehung der Kinder enthielt. Als „Gesetz zur Erhaltung der Gesundheit und Moral der Lehrlinge in Baumwoll- und anderen Fabriken“ fand die Vorlage ohne Schwierigkeit Annahme.

Weder die Größe der Übel noch die Autorität Peels erklärt die anstandslose Zustimmung des Parlamentes zu einer Zeit, in der sich das Prinzip „der Regelung der Verhältnisse durch ihr eigenes Spiel“ in Theorie und Praxis durchzusetzen begann. Der Grund lag tiefer. In der Tat handelt es sich auch hier noch nicht um ein Neues, sondern wieder um eine Reform des Armengesetzes. Das Laisser aller bot kein Argument gegen den Schutz der offensichtlich unfreien Arbeit ausgedungener Lehrlinge. Für Jahre an einen Unternehmer gefesselt, standen sie jenseits des ungehemmten Wettbewerbs auch dem Buchstaben nach²⁾. Immerhin enthalten die Vorschriften von 1802 die Ansätze einer staatlichen Regelung der Fabrikhygiene und der Kinderarbeit.

Allein sowohl die Unzulänglichkeit der Aufsicht als der Umschwung der Verhältnisse nahm ihnen bald jeden andern als einen gewissen vorbildlichen Wert. Schon 1791 ward in Manchester die erste Dampfmaschine eingeführt. Mit dem Anbruch des neuen Jahrhunderts verbreitet sie sich rasch. Neben die Lehrlinge oder an ihre Stelle treten die sogenannten freien Kinder. Fabriken schießen jetzt empor, nicht mehr vornehmlich in einsamen Tälern, wo die Wasser-

1) Report of Peels Committee. House of Commons 1816, p. 139.

2) Man betrachte hierzu die Entgegnung auf einen im Unterhaus gemachten Vorschlag, unter die Schutzbestimmungen alle in Fabriken beschäftigten Personen einzubeziehen: „Thorheit sei es, ein Gesetz lediglich zur Erziehung der Lehrlinge auf freie Arbeiter auszudehnen, die möglicherweise der Kontrolle des Unternehmers nur eine Woche unterständen. Hansard P. D., May 8, 1802.